

# Ärger mit Nachbarn, weil Kebab zu gut schmeckt

*Das Restaurant Ayverdis sollte die Siedlung auf dem Hunziker-Areal beleben. Der grosse Erfolg ist aber zu viel für die Anwohner – besonders wegen der vielen Autos der Gäste.*

ein aus i rdergründig läuft auf dem Hunziker-Areal in Zürich-Leutschenbach alles wie geschmiert. Die Wohngenossenschaft «Mehr als wohnen» hat für ihr Projekt von der UNO einen Award für nachhaltiges Bauen erhalten und der Kebab des Restaurants Ayverdis wurde vor Kurzem zum besten der Schweiz gekürt.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Hinter den Kulissen hängt allerdings der Haussegen schief: «Es kommen Gäste aus der ganzen Schweiz, um im Ayverdis einen Kebab zu essen – und alle kommen mit dem Auto», sagt eine Anwohnerin, die anonym bleiben möchte. Dies führe zu einem absoluten Verkehrschaos auf den Privatstrassen der Siedlung. «Sie parkieren auf unseren Besucherparkplätzen, stellen die Autos quer über die Privatstrasse und streiten auch noch um die Parkplätze», so die Anwohnerin.

## «Die Ayverdis interessieren sich nur für ihre Kebabs»

Wenn man die Geschäftsführung oder die Kunden mit dem Problem oder der Bitte, an einem anderen Ort zu parkieren, konfrontiere, bekomme man in der Regel eine aggressive Rückmeldung. «Die Ayverdis interessieren sich für ihre Kebabs und dass der Umsatz stimmt, der Rest ist ihnen egal.»

Überhaupt sei das Verkehrschaos ein völliger Widerspruch zu den Werten, die in dieser Überbauung vertreten würden. «Wir sind eine autoarme Siedlung – Anwohner müssen beweisen, dass sie ein Auto für die Arbeit brauchen, damit es genehmigt wird. Und gleichzeitig kommen täglich Hunderte Ayverdis-Gäste mit dem Auto», sagt die Anwohnerin. Die Gäste sollen doch beim grossen Parkhaus beim Hallenstadion parkieren oder die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

## Genossenschaft würde Mietvertrag nicht mehr unterschreiben

Laut Peter Schmid, Präsident der verantwortlichen Genossenschaft «Mehr als wohnen», sei man vom grossen Erfolg des Kebablokals und der Autoflut überrascht worden: «Das Problem ist bekannt und wir arbeiten sehr intensiv daran, die Situation zu verbessern.» So habe man bereits ein Bussensystem eingeführt. Poller eingebaut und einen Security für die Hauptzeiten installiert. Dieser Sorge dafür, dass nicht mehr auf der Privatstrasse oder auf den Besucherparkplätzen parkiert werde.

«Ausserdem werden wir die Einfahrt zum Quartier neu regeln, damit das Quartier weniger tangiert ist, und das Parkplatzregime verändern», so Schmid. Er könne den Frust der Anwohner durchaus nachvollziehen, man habe aber auch eine Verantwortung gegenüber den Gewerbetiern. «Zudem habe ich den Eindruck, dass man bei Ayverdis ebenfalls an einer Lösung interessiert ist», sagt Schmid. Und trotzdem: «Wenn wir gewusst hätten, dass das Lokal so erfolgreich wird und einen so grossen Autoverkehr mit sich zieht, wäre der Mietvertrag nicht zustande gekommen.»

## Ayverdis: «Wir tun sehr viel für eine Lösung»

Bei der Betreiberfamilie, bestehend aus den Brüdern Ali, Hüseyin und Murti Ayverdi, ist man irritiert über diese Aussage: «Die Genossenschaft hat uns angefragt, ob wir ein Restaurant auf dem Hunziker-Areal eröffnen wollen», sagt Ali Ayverdi. «Ausserdem hatten wir im Businessplan vorgelegt, dass wir mit 300 Gästen pro Tag rechnen.» Der Erfolg sei also nicht so überraschend. «Das Lokal hat ja auch Platz für 100 Leute – da reichen fünf Parkplätze natürlich nicht», so Ali Ayverdi.

Den Vorwurf aus der Anwohnerschaft, dass man nicht an einer Lösung interessiert sei, kann Ayverdi nicht verstehen: «Die beiden runden Tische wurden aufgrund unserer Initiative mit den Anwohnern einberufen, um schnellstmöglichst eine Lösung zu finden. Ebenso haben wir auf die leerstehenden Garagenparkplätze aufmerksam gemacht und angeboten, für weitere Lösungsmöglichkeiten Geld zu investieren», so Ali Ayverdi.

### Ayverdis soll Falschparker nicht bedienen

Man habe durchaus Verständnis für die Anliegen der Anwohner. «Der Austausch mit dem Grossteil der Bewohner ist gut», sagt Hüseyin Ayverdi. Nur ein paar wenige würden sich beklagen und hätten dies sogar im Restaurant getan. «Es wurde gar der Wunsch geäußert, dass wir Kunden nicht bedienen, die falsch parkieren, oder Kunden abweisen, wenn die Parkplätze schon voll sind», so Hüseyin Ayverdi. Dies sei bei einer solch grossen Anzahl von Gästen schwierig umzusetzen.

Man versuche stets die Gäste für die Situation zu sensibilisieren, jedoch könne man den Gästen nicht generell vorschreiben, wie sie anreisen müssten. «Unser Job ist in erster Linie, qualitativ hochwertiges Essen zuzubereiten», sagt Murti Ayverdi. Und dies machen sie sehr erfolgreich. Pro Tag werden mittlerweile mehrere hundert Kebabs verkauft, weitere Restaurants im Kanton Zürich sind in den kommenden Jahren geplant und man beschäftigt bereits 45 Angestellte.



(wed)

### Mehr Themen



#### Stadt wird meterhoch unter Hagel begraben

Den Bewohnern von Guadalajara hat sich am Sonntag ein ungewöhnlicher Anblick geboten: Ein Hagelsturm hatte Teile der Stadt in weiss eingedeckt.



#### Vorsicht vor diesem Whatsapp-Betrug

Kriminelle haben eine neue fiese Betrugsmasche entwickelt. Damit wollen Sie Whatsapp-Nutzern ihre sensiblen Daten klauen.



#### Top-Speed überall.

Der smarte HTC 5G Hub versorgt auch unterwegs bis zu 20 Geräte mit schnellstem Internet.

181 Kommentare

### Die beliebtesten Leser-Kommentare

Gitzi am 19.04.2017 06:27 via 